

Inhalt

Vorwort	V
Inhalt	VII
Lesen oder Beten? – Eine Orientierung	1
I. Rezeptionsästhetik und Hermeneutik	5
A. Lesermodelle	8
§ 1 Wolfgang Iser	8
1. Der Akt des Lesens 8 – 2. Leerstellen und Negation als Negativität des Textes 10 – 3. Funktionen des Fiktiven 12 – 4. Der implizite Leser 13 – 5. Der Vorwurf der Geschichtslosigkeit 15 – 6. Der Subjektivismusvorwurf 17	
§ 2 Hans Robert Jauß	19
1. Eine Literaturgeschichte des Lesers 19 – 2. Die Rekonstruktion des Erwartungshorizontes 20 – 3. Vermittlung zwischen ästhetischer und historischer Erfahrung 22 – 4. Apologie ästhetischer Erfahrung 23 – 5. Rezeptionsästhetische Interaktionsmuster der Identifikation 26	
§ 3 Stanley Fish	28
1. Der Text als Ereignis 28 – 2. Der informierte Leser und seine Interpretationsgemeinschaft 29	
§ 4 Systematisierung der Leserkonzeptionen	32
1. Empirischer Leser und Lesermodell 32 – 2. Leser und Kritiker 32 – 3. Autor und Leser 33 – 4. Autorin und Leserin 35	
B. Rezeptionsästhetik und Exegese	37
§ 5 Eine Hermeneutik des Bibellesens	37
1. Bibellesen als schöpferischer Akt 37 – 2. Der Bibelleser als idealer Leser 39	
§ 6 Rezeptionsästhetik und alttestamentliche Exegese	41
1. Autorin, Beterin und Leserin der Psalmen 41 – 2. Implizite und empirische Leser des Alten Testaments 42	
§ 7 Vermittlungsmodelle	45
1. Sinnorientierte Hermeneutik oder lese(r)orientierte Hermeneutik 45 – 2. Objektivismus versus Subjektivismus 46 – 3. Text, Leser/in und Interpretationsgemeinschaft 47 – 4. Auf dem Weg zu einer Rezeptionsästhetik der Psalmen 48	

II. Psalmenlesen als anthropologischer Akt	51
A. Der implizite Beter	51
§ 8 David als Leserfiktion – die Psalmenüberschriften	53
1. Das Problem 53 – 2. Der Befund 54 – 3. Die identitätsstiftende Leserfiktion 57 – 4. Die Mehrdimensionalität des Davidbildes 63 – 5. Zur innertestamentli- chen Hermeneutik 68 – 6. Rezeptionsästhetik und Rezeptionsgeschichte (Ps 18) 78	
§ 9 Das Davidisierungsprogramm im Septuagintapsalter und in 11QPs ^a	86
1. Der Befund im Septuagintapsalter 86 – 2. David als narrative Leserfiktion 88 – 3. Das Davidisierungsprogramm im vierten Psalmenbuch 90 – 4. Der Befund in 11QPs ^a 94 – 5. Ps 151 in LXX und in 11QPs ^a . David als Dichter und Beter 97 – 6. David als hermeneutischer Schlüssel 105	
B. Modelle ästhetischer Identifikation	109
§ 10 Die paradigmatische Dimension 109	
1. Die Seligpreisungen 109 – 2. Der Wechsel zwischen Aussagen in der 1. und der 3. Person 111	
§ 11 Die kathartisch-ironische Dimension 114	
1. Identitätsabgrenzung durch Ironisierung der Feinde (Ps 73) 114 – 2. Das Feindzitat 117 – 3. Der Tun-Ergehen-Zusammenhang 124 – 4. Das Lachen über die Feinde 128 – 5. Die Anrede der Feinde (Ps 52) 133	
C. Die Leerstelle	141
§ 12 Die Beschreibung der Notsituation	141
1. Zum Stand der Diskussion 141 – 2. Die Notsituation als mehrfach bestimmte Leerstelle 142 – 3. Die Charakterisierung der Feinde 145	
§ 13 Fragmentarische Identität	149
1. Identität zwischen Schuld und Gerechtigkeit (Ps 7 und Ps 35) 149 – 2. Die Leerstelle am Ende des Psalms 152 – 3. Die offene Bittstruktur (Ps 38) 157	
§ 14 Die Offenheit des Schicksals des Beters	161
1. Zum Stand der Diskussion 161 – 2. Die Leerstelle und die Feinde 163 – 3. Gotteserkenntnis in der Leerstelle (Ps 17) 168 – 4. Die Leerstelle als Sprach- geschenk 173	
Ausblick: Der Akt des lesenden Betens	179
§ 15 Rezeptionsästhetische Impulse für die (Psalmen-) Exegese	179
1. Impulse für die Formgeschichte der Psalmen 179 – 2. Literaturgeschichte der Psalmen als Literaturgeschichte des Lesers 181	
§ 16 Perspektiven einer literarischen Anthropologie der Psalmen	184
1. Lesen und Beten als Akt der Grenzüberschreitung oder zur Fiktionalität bibli- scher Texte 184 – 2. Die paradigmatische Struktur des impliziten Beters 184 – 3. Das Feindverständnis 185 – 4. Lesendes Beten zwischen Fragmentarität und Narrativität 186	
Literaturverzeichnis	189
Psalmenstellenregister	201